

# Das neue Eiscafé am Huckup steht vor dem Start: Anfang Mai soll es bei Giovanni L. losgehen

Der Clou ist ein Anbau samt Dachterrasse / Betreiberin Pinar Isik will Lounge-Atmosphäre schaffen

Von Rainer Breda

**Hildesheim.** Maximal noch sechs Wochen – dann soll das Giovanni L. am Huckup öffnen. Einen festen Termin will Pinar Isik nicht nennen. „Aber Anfang bis Mitte Mai soll es so weit sein“, hofft die 32-jährige Hildesheimerin, die das Eiscafé betreiben wird. Mehr als 200 Gäste sollen in dem Haus im Hohen Weg Platz finden, knapp 60 von ihnen bietet sich ein ganz besonderer Ausblick: Sie können ihr Eis auf einer Dachterrasse schlecken, die auf einem Anbau entstanden ist – und von der aus nicht nur die benachbarte Andreas-, sondern sogar die Michaelis-Kirche zu sehen ist.

Noch verhüllt ein Bauzaun den Blick auf das Gebäude. Doch dahinter hat sich in den vergangenen Monaten sehr viel getan: Eigentümer Claus Steib, dem das Haus mit seinem Bruder zusammen gehört, hat umbauen lassen, mehr als eine halbe Million Euro sind in das Projekt geflossen. Die Pläne stammen aus der Feder des Hildesheimer Architekten Benedikt Lüder, der Clou ist besagter Anbau: Dieser erweitert nicht nur die Fläche im Erdgeschoss deutlich, sondern liefert auch die Basis für die etwa 80 Quadratmeter große Dachterrasse im ersten Stock. „Das ist etwas Besonderes“, sagt Lüder. Das sieht Olaf Banderob ganz genauso: Die zentrale Lage, die Nähe zum Busumstieg in der Schuhstraße – das allein schon waren gute Gründe für den Verkaufsleiter aus der Giovanni-L.-Zentrale in Kiel, mit einem Engagement der Eisdielen-Kette in Hildesheim zu liebäugeln. Doch dann noch „diese Dachterrasse – die ist wirklich sehr schön“. So schön, dass auch Pinar Isik sie bei ihren Argumenten anführt, mit Immobilieneigentümer Steib auf der einen Seite (als Mieterin) und Giovanni L. auf der anderen (als Franchisenehmerin) ins Geschäft zu kommen. Die Deutsche mit türkischem Hintergrund ist seit 15 Jahren selbstständig, zurzeit führt sie in Hannover zwei Mobilfunkläden, die als Postfilialen samt Postbank fungieren. Mit Gastronomie

„  
Das Eiscafé wird eine Bereicherung für den Platz am Huckup

Jochen Blume  
Anlieger



Sie stecken hinter dem Eiscafé am Huckup: Architekt Benedikt Lüder, Hausherr Claus Steib und Betreiberin Pinar Isik stehen auf der neuen Dachterrasse. Von dort sieht man sogar die Türme der Michaelis-Kirche.

FOTO: KAISER

hat Isik bislang nichts zu tun gehabt, kann allerdings auf ihren Mann als Berater zurückgreifen: Er habe zehn Jahre ein Restaurant betrieben. „Ich probiere gern etwas Neues aus. Außerdem heißt es doch: No risk, no fun.“ Ohne Risiko kein Spaß.

Isik riskiert nach eigenen Angaben mehr als 300 000 Euro, das Geld steckt sie unter anderem in Ausstattung und Möbel. Spaß will die 32-Jährige nicht nur sich, sondern vor

allem den künftigen Giovanni-L.-Kunden bereiten. In Hildesheim fehle ein Szene-Café, diese Lücke will sie schließen. Auch dadurch, dass sie die Dachterrasse abends als Lounge anbietet – weshalb auch Cocktails auf der Speisekarte stehen. Ab Herbst sollen darauf zudem Pizzen und Nudelgerichte zu finden sein, bereits von der Eröffnung an gibt es Snacks. Das Eis bringt Giovanni L. aus Kiel nach Hildesheim,

derzeit sind drei Lieferungen pro Woche geplant. Neben den mehr als 200 Plätzen im Gebäude will Isik noch 50 Stühle draußen vor dem Huckup anbieten, die genaue Zahl hänge von der Genehmigung durch die Stadt ab. Ein Dutzend festangestellter Kräfte soll dafür sorgen, dass der Betrieb flutscht, fünf davon sucht Isik noch – und etliche Aushilfen. Aber die müssten ja in einer Studenten-Stadt gut zu finden sein, ist die neue Giovanni-L.-Chefin sicher. Für die soll das Lokal im Hohen Weg nur der Einstieg für eine Zusammenarbeit mit der Eisdielen-Kette sein: Ins Gespräch mit Verkaufsleiter Banderob war sie einst gekommen, weil sie dem Unternehmen beim Einstieg in der Türkei zur Hand gehen sollte. Die Idee ist nicht erledigt, betonen Isik und Banderob. Doch nun legt die 32-Jährige erst einmal in ihrer Heimatstadt los.

## Wer ist eigentlich Giovanni L.?

Der Name der Kette ist von Gründer Giovanni Lasagna abgeleitet. Dessen Opa hatte 1961 eine Eisdielen am Steinhuder Meer eröffnet, sein Sohn machte 1971 weitere Lokale auf. Das

erste Giovanni L. entstand 2005 in Hannover, dort ist die Kette (am Kröpcke) nach wie vor vertreten. Inzwischen gibt es mehr als 200 Verkaufsstellen: einige firmeneigene, viele als

Shop-in-Shop wie am Hildesheimer Bahnhof und viele als Franchise-Betriebe wie am Huckup. Die Eisdielen dort gehört nach der Zahl der Sitzplätze zu den größten der Kette. br